

ERASMUS+ 2014/2015

Zeitraum: WS 2014/15

Gastland: Italien

Gastuniversität: Università degli studi di

Napoli Federico II

Fachbereich der ERASMUS-Kooperation: Fachbereich Wirtschaftswissenschaften

Studiengang: Betriebswirtschaft

Datum: 31.03.2015

Persönlicher Erfahrungsbericht über ein Auslandssemester an der Università degli Studi di Napoli Federico II, Italien

Studiengang in Italien: Master of Economics and Finance (MEF)

Wintersemester 2014/15

„Napoli: Bella e brutta nello stesso tempo“

Vorbereitung:

Ein Teil der Vorbereitungen für einen Aufenthalt in Neapel hängen von dem ausgewählten Programm ab. Für das Programm MEF sind die Kurse in den ersten zwei Terms jedes Jahr gleich, in den anderen Programme ändert sich das Angebot und man muss im Voraus nachfragen. Eine detaillierte Kursbeschreibung in MEF kann man hier finden: http://www.mef.unina.it/index.php?option=com_content&task=view&id=82&Itemid=97. Ich würde empfehlen, dass das MEF-Sekretariat (mef@unina.it) ein Monat im Voraus kontaktiert wird, da vor dem eigentlichen Vorlesungsbeginn ein zweiwöchiger Mathevorkurs stattfindet.

Unabhängig von dem ausgewählten Programm muss man sich vor der Anreise an die Uni online anmelden. Nach der Nominierung von unserem Auslandsbüro, bekommt man eine E-mail mit Informationen wie diese Anmeldung erfolgt. Falls das nicht der Fall ist, kann man hier nachfragen: international@unina.it.

Das ganze Programm ist auf English und es werden keine Kenntnisse in Italienisch benötigt. Allerdings besteht die Möglichkeit einen kostenlosen Kurs zu besuchen, um die Sprache zu lernen. Der Kurs wird von der Universität organisiert und um ihn zu besuchen muss man sich anmelden und an einen Placemet-Test teilnehmen. Am besten hier schauen - <http://www.cla.unina.it/flex/cm/pages/ServeBLOB.php/L/IT/IDPagina/24> und direkt nachfragen: cla@unina.it.

Die Wohnungssuche erfolgt vor Ort. Es gibt drei große Organisationen, die sich für Erasmus-Studenten kümmern: Erasmus Point Naples (<http://www.erasmuspoint.net/>), Erasmusland Napoli(http://www.erasmusland.org/section/index.php?section_id=Napoli&lang=us) und Erasmus Student Network (ESN, <http://esn.org/>). Erasmus Point ist für alle organisatorische und gesetzliche Sachen zuständig. Die Mitarbeiter helfen bei der Wohnungssuche – sie organisieren Besichtigungstermine für Gruppen von Studenten, erklären wie man Codice fiscale

oder eine kostenlose SIM-Karte bekommt und im Allgemein sie sind die Ansprechpartner für alles, was man braucht. In der Regel sind 2-3 Tage ausreichend, um ein passendes Zimmer zu finden. Deswegen am besten 2-3 Übernachtungen in einem Hostel buchen. Erasmus Point empfiehlt Pizza Hostel (<http://www.naplespizzahostel.com/eng/>) da es sich nah an deren Gebäude und an das Hauptgebäude von Federico II befindet und auch relativ günstig ist. Ich persönlich habe drei Übernachtungen gebucht und es war ausreichend. Erasmusland und ESN organisieren Veranstaltungen wie Trips zu anderen Städten, Museumsbesuche oder Parties.

Erste Woche:

In der ersten Woche muss man zuerst ein Zimmer finden, danach sich die Codice fiscale von Agenzia delle Entrate anschaffen. Eine Besonderheit bei den Wohnungen ist, dass man im Voraus auf einmal drei Mieten zahlen muss: die erste, die letzte und eine zusätzliche als Deposit. In den ersten Tagen habe ich mich auch an das International Office (im Hauptgebäude, Corso Umberto I) und an die Abteilung für Economics and Statistics (<http://www.unina.it/ateneo/organigramma/dettagli.jsp?cod=040126>) angemeldet.

Studentische Vergünstigungen:

Es besteht die Möglichkeit eine „Smart Card“ von der Uni zu bekommen. Mit ihr kann man in vielen Lokalen für ein drei Gänge Menü nur 3 Euro zahlen. Vom Erasmusland bekommt man die Erasmus life card, mit der man Vergünstigungen in verschiedenen Dienstleistungsbereichen hat (hier eine Auflistung: https://www.facebook.com/erasmuslandnapoli/app_559219244149312). Die Universität organisiert auch eine Orientierungsveranstaltung, wo man zusätzliche Informationen bekommt und sich eine ESN Karte für 10 Euro beschaffen kann. Mit dieser Karte kann man an ESN Trips teilnehmen und kostenlos zu deren Parties hingehen.

Wohnen und Transportmittel:

Ein Zimmer bekommt man schon mit 200 Euro, aber die Bedingungen sind nicht immer sehr gut. Doppelzimmern sind günstiger. Ich selber habe 350 Euro für ein Einzelzimmer bezahlt. Es war nicht sehr groß, aber neu, möbeliert und die Vermieterin war super nett – immer wenn wir Probleme hatten, hat sie sehr schnell reagiert, was oft nicht der Fall ist. Der Campus befindet sich ein wenig außerhalb am Monte Sant'Angelo. Um da hinzugehen braucht man von Centro Storico Metro Linea 2 bis zu Campi Flegrei und dann Bus (180, R6 oder 615) bis zum Campus. Auch wenn die Fahrt ca. eine Stunde dauert, empfehle ich ein Zimmer im Historischen Zentrum zu mieten, da dort das ganze Studentenleben stattfindet. Es ist dann auch viel leichter die Sehenswürdigkeiten zu besuchen, oder abends nach Hause zu kommen. Tickets kosten zwischen 1,30 und 1,50 Euro pro Strecke, man kann sich aber auch eine Monatskarte kaufen. Mir wurde am Anfang nur über Jahreskarten Bescheid gegeben und ich habe eine solche für 180 Euro gekauft. So was könnte sich aber nur dann lohnen, wenn man mehr als 6 Monate in der Stadt bleibt.

Es gibt bestimmte Areas, wo es sicher ist zu wohnen, aber im Allgemein ist Neapel überhaupt nicht so gefährlich wie sie oft dargestellt wird. Ich habe 6,5 Monate in die Stadt gewohnt und mir ist nichts passiert und ich wurde nicht beklaut. Von Camorra habe ich auch nichts mitbekommen. Neapel ist genau so gefährlich wie jede andere große Stadt. Worauf man mehr achten soll ist den Verkehr. Die Regeln werden nicht immer beachtet und Motorroller fahren auch auf Fußgängerzonen.

Studium und Sprachkurs:

Das Programm MEF ist ein bisschen anders als die anderen Studiengänge und das hat nur Vorteile. Erstens ist die ganze Gruppe sehr klein – 25-30 Personen. Das erleichtert den engen Kontakt zu den Professoren und zu den Kommilitonen. Es gibt einen Lernraum nur für MEF-Studenten, wo sie freiwillig den Vorlesungsstoff nachbereiten können. Alle sind sehr hilfsbereit

und wir sind gute Freunde geworden. Das Umfeld ist anders und man spürt keinen Konkurrenzdruck. Alle Vorlesungen sind in Englisch und die Professoren sind hochqualifiziert.

Die ganze Organisation läuft über das Sekretariat. Die Ansprechpartnerin ist nett, hilfsbereit und jeden Tag da. Ihr muss ein Erasmus-Student mitteilen welche Klausuren er oder sie schreiben will, da es keine offizielle Anmeldeverfahren gibt. Wie gesagt ist die Gruppe von MEF-Studenten so klein, dass sich alle persönlich kennen. Wir hatten sogar keine Matrikelnummern, sondern haben wir uns mit unseren Namen vorgestellt.

Das Programm besteht aus 3 Terms, jeweils 2 Monate lang und mit jeweils vier normale oder sechs kleinere Module. Man muss sich sehr genau überlegen, welche Klausuren man schreibt. Das Studium ist sehr intensiv und ich würde empfehlen die ersten zwei Wochen alle Vorlesungen zu besuchen und dann sich zu entscheiden für welche Module man das beste Background hat und welche findet man interessant.

Der Sprachkurs (A1 bis B2 in Abhängigkeit von dem Placement Test) findet zweimal die Woche, mit jeweils 2 Unterrichtsstunden. Das Gebäude, wo er durchgeführt wird ist an der Meeresküste und es war ein schönes Erlebnis ihn zu besuchen. Am Ende kann man auch eine Klausur schreiben, die freiwillig ist, aber für das Sprachzertifikat muss man sie bestehen.

Alltag und Freizeit:



Neapel ist anders, eine sehr bunte und sonnige Stadt. Die Bewohner sind sehr emotional und manchmal sehr laut. Am Anfang habe ich mich sehr oft verzweifelt gefühlt. Die Englische Sprache ist nicht sehr verbreitet und ich hatte das Gefühl ich werde nie ein Zimmer finden. So was ist aber niemandem passiert! Auch wenn alles neu ist und den Druck auf einmal zu hoch ist, sind manchmal genau die Dinge, die dich zu diesem Zustand führen, diejenigen, die dich auch retten. Je früher man Napoli mit anderen Augen sieht – nicht mit denen eines Fremden, sondern mit denen eines Bewohners, wird alles wieder gut.

Die Stadt bietet viel zu sehen, aber nicht nur in dem Sinne von touristischen Sehenswürdigkeiten. Es lohnt sich die kleinen Pizzerias (die besten sind Da Michele, Di Matteo und Sorbillo), napoletanische Restaurants und Gelaterias zu besuchen. Um die wahre Seele der Stadt zu spüren, muss man in die kleinen Straßen spazieren gehen (aber nicht alleine in der Nacht). Ansonsten sind die Sehenswürdigkeiten leicht im Internet zu finden. Mir sind am besten Palazzo Reale, Caserta und Monastero di Santa Chiara gefallen. Ein Tipp:

normalerweise sind die Tickets für Teatro San Carlo sehr teuer, aber wenn man unter 30 Jahre alt ist, kann man ein Ticket sogar für 30 Euro kaufen. Ich habe das gemacht und es war eines der besten Erlebnisse meines Lebens. Außerdem muss man unbedingt einmal zum Stadium gehen, wenn SSC Napoli spielt. Die Atmosphäre ist einfach unbeschreiblich.

Finanzielle Aufwendungen:

Allgemein sind die Lebenshaltungskosten in Neapel günstiger als in Frankfurt. Zwischen 500 und 700 Euro sind ausreichend, es hängt viel davon ab, wie hoch die Miete ist und wie oft man

ausgeht. Eintrittspreise für Museen und andere Sehenswürdigkeiten sind in der Regel reduziert für Studenten, aber man muss darauf vorbereitet sein 4-5 Euro zu zahlen.

Persönliches Fazit:

Neapel ist eine andere Welt. Sie unterscheidet sich sogar von der Rest von Italien. Trotz einiger Probleme herrscht immer eine „*tutto bene*“ Stimmung. Ich habe viel gesehen, gelernt und habe jetzt eine neue Weltanschauung, die ich behalten will. Die Neapolitaner erzählen gerne von deren Kultur und Traditionen. Ich habe wirklich gute Freunde gefunden und werde mit Sicherheit eines Tages noch einmal die Stadt besuchen.

Ich kann einen Auslandsaufenthalt in Napoli nur empfehlen. Nicht nur, weil man viel zu sehen hat. Die Stadt ist so lebendig und so vielseitig, sodass sie selber am Ende dein Freund wird. Wie die Einheimischen sagen „*Napoli: Bella e brutta nello stesso tempo*“.